

Satzung

über die Festsetzung der Realsteuerhebesätze in der Gemeinde Schmelz

Aufgrund des § 12 des Kommunalselfbstverwaltungsgesetzes (KSVG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27.Juni 1997 (Amtsbl. S. 682), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Oktober 2024 (Amtsbl. I S. 1024, 1026), des § 25 des Grundsteuergesetzes vom 07.August.1973 (BGBl. I S. 965), zuletzt geändert durch Artikel 32 des Gesetzes vom 2. Dezember 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 387) und des § 16 des Gewerbesteuerergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Oktober 2002, (BGBl. I S. 4167), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 2. Dezember 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 387), wird auf Beschluss des Gemeinderates Schmelz vom 19. Dezember 2024 folgende Satzung erlassen.

§ 1

Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer A

Betriebe der Land- und Forstwirtschaft	270 v.H. des Steuermessbetrages
--	---------------------------------

2. Grundsteuer B

bebaute und unbebaute Grundstücke	365 v.H. des Steuermessbetrages
-----------------------------------	---------------------------------

3. Gewerbesteuer

	420 v.H. des Steuermessbetrages
--	---------------------------------

§ 2

(1) Diese Satzung tritt am 01. Januar 2025 in Kraft

(2) Die Satzung über die Festsetzung der Realsteuerhebesätze in der Gemeinde Schmelz vom 15. Dezember 2017 wird gleichzeitig aufgehoben.

Schmelz, 19. Dezember 2024

Der Bürgermeister

Wolfram Lang

Veröffentlicht:

Schmelz, 20.12.2024

Gemäß § 12 Abs. 6 Satz 1 Kommunalselbstverwaltungsgesetz (KSVG) in der Fassung vom 27. Juni 1997 (Amtsbl. S. 682), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Oktober 2024 (Amtsbl. I S. 1024, 1026), gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften dieses Gesetzes oder aufgrund dieses Gesetzes zustande gekommen sind, ein Jahr nach der öffentlichen Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Vorschriften über die Genehmigung oder die öffentliche Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister dem Beschluss widersprochen oder die Kommunalaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder der Verfahrens- oder Formmangel gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung der Tatsache, die den Mangel ergibt, schriftlich gerügt worden ist.

Der Bürgermeister

Wolfram Lang